



Gottesdienst am 04. September 2022

Predigtpunkte zum Weiter-denken

Titel des Gottesdienstes:

Da ist was im Busch – 2. Mose 3, 1 - 14

Mose ist Israelit, der als Ägypter aufwächst. Dadurch ist er in zwei unterschiedlichen Kulturen verwurzelt. Das bringt ihn in Konfliktsituationen. Als erwachsener Mann mischt er sich in so einen Konflikt ein und tötet einen ägyptischen Aufseher. Er muss fliehen, kommt in ein fremdes Land, heiratet dort und arbeitet als Schafhirte für seinen Schwiegervater. Das ist in aller Kürze die Vorgeschichte zum heutigen Bibeltext.

Der brennende Busch ist eigentlich nichts Besonderes. Aber dass er nicht abbrennt, erregt Moses Aufmerksamkeit. Er geht hin und erfährt Gottes Gegenwart. Er erlebt einen besonderen Moment, einen Heiligen Ort, weil Gott ihm begegnet. Mitten im Alltag, in einem unerwarteten Moment.

Wie nimmst du Gott wahr? Wo lässt du deinen Alltag von „merkwürdigen“ Dingen und Situationen unterbrechen? Vermutlich entzündet Gott mehrere „Dornbüsche“ in unserem Leben. Es ist gut, dafür aufmerksam zu sein, damit wir besondere Momente erleben, in denen Gott uns begegnet. Mitten im Alltag.

Das Kreuz ist Gottes Einladung! Letztlich ist das Kreuz ein dauerhafter und riesiger „Dornbusch“. Wie ein Busch, der brennt, steht es eigentlich für Vernichtung und Tod. Und es will unsere Aufmerksamkeit. Es lädt uns ein, ihm näher zu kommen und seine Heiligkeit zu erleben. Selbst wenn wir nicht genau verstehen, was dort passiert, können wir im Kreuz Gott begegnen, weil uns dort durch Jesus Gottes Liebe deutlich wird.

Ein spannendes Gespräch, das Gott mit Mose führt. Mose kennt diesen Gott nicht, hat vielleicht etwas von ihm gehört. Er braucht es, dass Gott selbst sich ihm vorstellt, als Gott seiner Väter. Im Gespräch lernt er Gott kennen und das Vertrauen kann wachsen.

Was weißt du von Gott? Wie hörst du ihn? Hast du den Glauben deiner Eltern übernommen oder erst im Konfirmanden – unterrichtet von Gott gehört? Erkennst du seine Stimme, wenn er dich anspricht, oder bist du dir unsicher, wie er dich erreichen kann? Und wenn du sein „Reden“ hörst: Lässt du dich auf ein Gespräch ein?

Jesus spricht dich an! Der Gekreuzigte ist Gottes laute Stimme in der Welt – auch heute noch. Wir können das Reden Jesu in der Bibel nachvollziehen, ihm zuhören, ihm antworten und ihn einladen, seine Worte durch die Kraft des Geistes Gottes in uns lebendig werden zu lassen. Und dann können wir hören und tun.

Ein krasser Auftrag, den Mose von Gott bekommt. Und Mose hat viele Anfragen, Zweifel und Ausflüchte, warum er nicht die geeignete Person für diesen Auftrag ist. Aber Gott macht ihm deutlich, dass er **genau die** Person ist, die diesen krassen Auftrag erfüllen soll und kann! Im Gespräch macht er ihm deutlich, dass er Mose mit allem ausrüstet, was er braucht, um seine Mission zu erfüllen.

Was sollst du tun? Kennst du den Auftrag, den Gott für dich hat? Und hast du das Gefühl, dass Gott dich mit allem ausgerüstet hat, was du dafür brauchst? Was fehlt dir noch? Mose hat alle Bedenken vor Gott gebracht und der hatte auf alles eine Antwort. Sag Gott, was dir fehlt. Und wenn du nicht weißt, was dein Auftrag ist, lade ihn ein, ihn dir zu zeigen!

Jesus lebt dir Liebe vor, die eine Art Dauerauftrag für uns Christen ist. Wir sollen Gottes Liebe leben, in dieser Liebe leben und in dieser Liebe sein und ruhen. Und genau aus dieser Liebe heraus unser Leben leben. Damit möglichst viele, nein, damit alle Menschen Gott und seine Liebe kennenlernen. Dabei klingt „Liebe“ immer so klein und niedlich, so harmlos und verfügbar. Aber wir merken immer wieder, dass es nicht möglich ist, so eine kompromisslose Liebe zu leben. Eine Liebe, die immer und allen gilt. Die nur Gutes hervorbringt und niemanden verletzt. Dieser Auftrag ist größer, als das Volk Israel aus Ägypten zu führen!

Der wundervolle Name, den Gott Mose nennt, ist die Grundlage für den Mut und die Stärke, die Mose aufbringt, um seinen Auftrag zu erfüllen. Gottes Name ist „Ich bin“! Gott ist, jeden Moment. Die Gegenwart ist die einzige Zeitform, die wir erleben. Wir sind immer im „Jetzt“. Und Gott ist in jedem „Jetzt“ bei uns. In diesem Moment. In Momenten der Freude. In Momenten der Verzweiflung. Im Moment des Sterbens. Gott ist. Gott wirkt. In uns.

Wie sehr lebst du im Bewusstsein dieser Gegenwart Gottes?

Lässt du diese Nähe zu? Wir können jeden Tag im Bewusstsein dieser Nähe beginnen und uns immer wieder berühren und stärken lassen. Egal wann und wo wir sind – Gott ist. Wir können uns mit ihm „verbinden“, weil er mit uns verbunden ist. Wir können bei ihm auftanken, zur Ruhe kommen, uns von ihm „liebhabe lassen“, ohne, dass wir viel „machen“ müssen. Was wir brauchen: Zeit. Ein offenes Herz. Eine Bibel. Und Zeit.

Die Auferstehung ist eine Zusage Gottes für dich!

Wenn wir uns dem Zeichen Jesu, dem Kreuz, nähern, dann begegnet uns gleichzeitig die Auferstehung. Es begegnet uns das „Jetzt“ nach dem Sterben.

Es begegnet uns die Zusage Gottes, dass keine Schuld der Welt, keine Lieblosigkeit, keine Trägheit, kein Versagen uns von seiner Gegenwart trennen kann. Gott ist. Und wir dürfen mit ihm sein. Gott wirkt. Und wir dürfen mit ihm wirken. Das ist die Kraft der Auferstehung, die uns in Bewegung setzt, die uns Mut und Vertrauen schenkt, um Gottes Auftrag anzunehmen und immer wieder loszugehen.

Obwohl...

Mose auch nicht sofort nach Gottes Namensnennung losgegangen ist. Das Gespräch ging noch weiter. Bis Gott Mose alle „Ausrüstung“ zugesagt hatte, die er brauchte, und einigermaßen angenervt von seinen Ausflüchten war. Es brauchte ein Machtwort Gottes, einen verbalen Tritt in den Hintern, damit Mose den Auftrag ernst nahm und losging.

Unsere Glaubensherausforderung ist oft nicht, dass wir nicht wissen, was Gottes Auftrag für uns ist, sondern dass wir ihn nicht erfüllen, nicht tun wollen. Aus verschiedensten Gründen.

Wo stehst du gerade?

Am brennenden Busch oder am Kreuz, neugierig auf das, was sich dahinter verbirgt?

Im Gespräch mit Gott, im Kennenlernen der Person Jesu durch die Bibel?

Im Fragen nach Gottes Auftrag für dich und im Nachfragen, wo und wie du in deinem Alltag konkret Gottes Liebe leben sollst? Oder bist du eigentlich schon lange startklar und brauchst nur noch einen liebevollen, kräftigen Tritt in den Hintern?

Wo auch immer du stehst: Du stehst dort nicht allein. Gott ist. Gott wirkt. Mach dir das immer wieder bewusst. Jeden Tag. Bitte ihn um seine Unterstützung. Und dann geh. Deinen Schritt. Mit Gott.